

Podcast: Extremismus im Netz

Folge für Schülerinnen und Schüler

Dialog zwischen Kriminalhauptkommissarin Martina Rautenberg und der Schülerin Anna.

Intro:

Jingle mit Titel des Podcasts: „Sicher im Netz – die Polizei im Rhein-Erft-Kreis – Dein Podcast“

Martina Rautenberg:

Hallo und herzlich willkommen zu unserem Podcast „Extremismus im Netz“.

Habe eben mal geschaut, das ist jetzt unser 19 Podcast, in dem mich die Anna unterstützt. Schön, dass du hier bist.

Anna:

Hallo – ja vor vier Jahren haben wir mit den Podcasts angefangen. Schön, dass ich immer noch dabei sein darf.

Martina Rautenberg:

Klar gerne. Es gibt ja auch noch viele Themen, über die wir aufklären wollen. Heute sprechen wir über „Extremismus im Netz“. Weißt du was Extremisten sind?

Anna:

Ja, Menschen, die extrem anders denken oder handeln. Sie akzeptieren keine andere Meinung. Sie wollen ihre Meinung manchmal sogar mit Gewalt durchsetzen.

Martina Rautenberg:

So kann man das sagen. Extremismus kann ganz schön gefährlich werden, da es die Demokratie gefährdet.

Manche Extremisten sind richtig gefährlich.

Anna:

Sind das dann die, die irgendwelche Anschläge verüben? Wie zuletzt auf dem Weihnachtsmarkt in Magdeburg oder damals in Berlin.

Martina Rautenberg:

Ja genau, das waren auch Extremisten. Allerdings aus unterschiedlichen politischen Richtungen.

Rechtsextremismus, Linksextremismus und islamistischer Extremismus – das sind so die bekanntesten Formen. Aber es gibt noch viele weitere.

Podcast: Extremismus im Netz

Im Internet kann man halt Botschaften - auch extremistische - innerhalb kürzester Zeit an ganz viele Menschen verbreiten. Hier kann man extremistische Ideologien bewerben und auch zu Straftaten aufrufen.

Anna:

Aber da würde ich mich doch nicht drauf einlassen. Wenn mir einer seine Meinung ausdrücken will, breche ich den Kontakt einfach ab.

Martina Rautenberg:

Na ja, das Problem ist, dass du zuerst vielleicht gar nicht merkst, dass du mit irgendwelchen Extremisten Kontakt hast.

Die sind ja geschickt und nutzen das Internet bewusst, um junge Menschen zu erreichen. Die sind erst mal freundlich, nennen dich Freund und reden dann immer mehr über extreme Ideen. Sie verbreiten dann oft falsche Informationen und auch Hass.

Anna:

Wo kann mir das denn passieren? In welchen Netzwerken sind diese Extremisten denn unterwegs?

Martina Rautenberg:

Das kann dir überall im Internet passieren. Also bei Onlinespielen, Messengern, in Blogs, Foren, auf Internetseiten oder bei social Media.

Anna:

Also auch bei Insta und TikTok?

Martina Rautenberg:

Klar.... TikTok ist da total beliebt bei den Extremisten.

Anna:

Irgendwie klar. Das hat ja jeder und die meisten verbringen da echt richtig viel Zeit.

Martina Rautenberg:

Und auch da gibt es halt Leute, die denken, dass nur ihre Art zu leben richtig ist. Sie versuchen, andere davon zu überzeugen, dass alle, die anders sind, schlecht sind.

Du weißt doch, wie schnell man sich manchmal influencen lässt.

Anna:

Jaaaaa

Martina Rautenberg:

So und jetzt stell dir vor, du triffst im Internet immer wieder auf Menschen oder Websites mit extremen Ansichten und Überzeugungen.

Podcast: Extremismus im Netz

Da könnte es doch durchaus sein, wenn man immer wieder die gleiche Meinung hört und über andere Ansichten werden auch noch Lügen verbreitet, dass man nach und nach selber daran glaubt.

Die Vorteile von Humor und Satire als Stilmittel kennen Extremisten aber natürlich auch.

Das Problem: Nicht alle extremistischen Inhalte sind nämlich ohne Weiteres als diese erkennbar.

Anna:

Ich verstehe. Ich like dann vielleicht was, weiß aber gar nicht, dass das von irgendwelchen Extremisten kommt. Weil es war ja lustig... nur deshalb habe ich es gelikt.

Und liken, kommentieren, weiterleiten, länger anschauen beeinflusst ja den Algorithmus auf meinem Smartphone.

Martina Rautenberg:

Ganz genau. Und zack gelangst du in irgendeine Filterblase. Dein Algorithmus zeigt dir ja dann auch immer neue Videos in die gleiche Richtung bzw. vom gleichen Verfasser an. Der steuert ja, welche Inhalte Nutzer auf Social-Media-Plattformen sehen.

Anna:

Und irgendwann sieht man noch selten abweichende Meinungen und ist in Social Media nur noch von Gleichgesinnten umgeben.

Kann ich mir gut vorstellen, dass man da beeinflusst wird.

Martina Rautenberg:

Ja und dann kann es sein, dass die jungen Leute sich radikalieren.

Junge Menschen sind besonders gefährdet, Opfer von Radikalisierung zu werden.

Anna:

Was heißt das genau?

Martina Rautenberg:

Von Radikalisierung bei Jugendlichen spricht man, wenn sie anfangen, extreme Ansichten anzunehmen und sich von den Werten und Regeln der Demokratie weiter entfernen.

Sie wenden sich Personen oder Gruppen zu, die eine extremistische Denk- und Handlungsweise haben. Wenden sich von ihren Familien ab.

Die Bereitschaft wächst, dass extremistische Ziele auch mit illegalen Mitteln befürwortet und unterstützt werden.

Podcast: Extremismus im Netz

Manche begehen Straftaten und rechtfertigen das dann mit ihrer Ideologie. Manche akzeptieren auch Gewalt und terroristische Handlungen.

Anna:

Krass! Bekommen die denn dann Hilfe?

Martina Rautenberg:

Man muss es halt erkennen und Hilfe einholen. Für Eltern gibt es spezielle Beratungsstellen.

Radikalisierung ist aber ein stufenweiser und komplexer Prozess und nicht sofort erkennbar.

Anna:

Aber auch Erwachsene können sich doch radikalisieren, oder?

Martina Rautenberg:

Korrekt, aber ich würde mal behaupten, junge Leute sind besonders gefährdet, weil sie noch in so einem Findungsprozess sind.

Man sucht halt noch nach seiner Identität, nach seinem Sinn, nach seiner Rolle in der Gesellschaft und lässt sich eventuell leichter beeinflussen.

Anna:

Und diese Situation wird von Extremisten dann ausgenutzt.

Martina Rautenberg:

Genau. Nehmen wir zum Beispiel mal die rechtsextreme Szene. Die bieten auf Social Media – gerade bei TikTok – vermeintlich einfache Antworten auf komplizierte Fragen, was in Zeiten der Orientierungssuche natürlich eine besondere Attraktivität enthält.

Anna:

Eigentlich ganz schön schlau von denen. Da machen die anderen ja irgendwas falsch.

Martina Rautenberg:

Stimmt. Bei TikTok erreicht man halt die jungen Leute, denn da sind alle unterwegs.

Natürlich spielen aber auch andere Faktoren eine Rolle bei der Radikalisierung. Zum Beispiel Stress in der Familie, Ausgrenzungs- und Diskriminierungserfahrung oder aber in der Schule läuft es gerade nicht.

Anna:

Also doch nicht alles das Internet Schuld 😊

Martina Rautenberg:

Podcast: Extremismus im Netz

Natürlich nicht, kann aber eine große Rolle spielen. Du weißt selber, wie viele Stunden manch einer täglich im Netz verbringt. Und wenn dann auch alles andere schief läuft. Da freut man sich, wenn einer zuhört, einen versteht und einem Perspektiven liefert.

Anna:

Verstehe – da kann man schnell an die Falschen geraten, ohne es zu merken.

Martina Rautenberg:

Ja, richtig. Übrigens, wenn man Hass und Hetze verbreitet oder bestimmte Inhalte teilt oder Aufrufe startet, kann man sich auch strafbar machen. Das heißt, man kann eine Anzeige bei der Polizei dafür bekommen.

Das können folgende Straftatbestände sein:

Zum Beispiel Volksverhetzung, Beleidigung, Üble Nachrede, Verleumdung, Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen, nur um einige hier zu nennen.

Aber grundsätzlich sollte man doch immer freundlich und respektvoll mit anderen Menschen umgehen, auch wenn sie eine andere Religion oder eine andere Herkunft haben.

Anna:

Das ist doch selbstverständlich! Also ich fasse mal zusammen:

Überall im Internet kann mir Extremismus begegnen. Leider kann man es nicht immer sofort erkennen. Auch hinter spannenden Videos oder lustigen Memes können gefährliche Ideen stecken. Extremismus kann auch durch Humor getarnt sein.

Extremisten sind Menschen oder Gruppen, die extreme Ansichten vertreten – die Demokratie ablehnen - und bereit sind, diese oft ohne Rücksicht auf andere durchzusetzen. Oft durch Manipulation, Ausgrenzung oder sogar Gewalt. Die reden also schlecht über Menschen, die anders aussehen, einen anderen Glauben haben oder anders leben. Sie versuchen, einen zu überzeugen, dass alle anderen lügen und nur sie die Wahrheit kennen.

Sie fordern einen evtl. auf, etwas Illegales oder Gefährliches zu tun, was diesen Menschen dann schadet. Sie sagen einem, dass man mit niemandem darüber sprechen soll. Sie akzeptieren auch keine andere Meinung und nutzen gezielt falsche Informationen, Angst und Hass, um Menschen für ihre Meinung zu gewinnen.

Was kann man tun?

Ich respektiere andere und lasse mich nicht von Hassbotschaften beeinflussen.

Inhalte im Internet, die Hass verbreiten, mich auffordern, Geheimnisse zu bewahren oder andere auszugrenzen sind gefährlich. Wenn mir so etwas begegnet, bleibe ich kritisch und spreche meine Eltern oder andere vertraute Erwachsene an.

Podcast: Extremismus im Netz

Alle Plattformen haben eine Meldefunktion. Die könnte ich nutzen, um Extremisten zu melden. Oder ich wende mich an die Polizei.

Martina Rautenberg:

Ganz genau – vielen Dank, Anna, für deine Unterstützung.

Anna:

Gerne. Tschüss.

Outro:

Reiner Temburg:

Diese Podcasts sind eine erste Orientierung zu den jeweiligen Themen. Sprechen Sie uns bei weiterem Informationsbedarf gerne an!

Jingle mit Titel des Podcasts: „Sicher im Netz – die Polizei im Rhein-Erft-Kreis – Dein Podcast“

Für die Caption - Filme zum Mitmachen:

<https://www.zivile-helden.de/radikalisierung/>